

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für  
Jugend- und Eheberatung e. V.

**Anmeldeschluss:  
11. Januar 2024**

**Gute Zeiten - schlechte Zeiten -  
Resilienz in Familien**

**Jahrestagung 2024  
15. - 16. März in Wuppertal**



*Foto: Achim Otto*

**DAJEB**

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Inhalt

<b>Zum Tagungsthema</b> .....	3
<b>Zeitplan</b> .....	5
<b>Hauptvortrag:</b>	
Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt (Prof. Dr. Agostino Mazziotta) .....	7
<b>Arbeitsgruppen Freitag und Samstag (8-std.):</b>	
Arbeitsgruppe 1: Liebe, wie sie dir gefällt ...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung (Prof. Dr. Agostino Mazziotta) .....	8
Arbeitsgruppe 2: Resilienzförderung in Familien mit psychisch erkrankten Eltern (Prof. Dr. Albert Lenz) ..	9
Arbeitsgruppe 3: Effektive Beratungsprozesse für Familien in Krisen gestalten (Sylvia K.Will) .....	10
<b>Arbeitsgruppen Freitag (4-std.):</b>	
Arbeitsgruppe 4: Transgenerationale Phänomene und belastende Traumata gut auflösen (Judith Fischer-Götze) .....	11
Arbeitsgruppe 5: Wenn Eltern und Kinder in die Pubertät kommen – Erwachsen werden, Sexualität und Generationenverhältnis (Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch) .....	12
<b>Arbeitsgruppen Samstag (4-std.):</b>	
Arbeitsgruppe 6: Berater*innen im Blick – Selbstfürsorge trotz Multikrisen? (Judith Fischer-Götze) .....	13
Arbeitsgruppe 7: Voll in Fahrt und dabei auf dem Rücksitz! Multifamilientherapie mit vielen Familien, multiplen Problemen, diversen Lösungen (Karin Bracht) .....	14
<b>Referent*innen</b> .....	15
<b>Organisatorische Hinweise / AGB</b> .....	18
<b>Anmeldung</b> .....	19

## Zum Tagungsthema

Liebe Kolleg\*innen,  
liebe Teilnehmende unserer DAJEB Jahrestagung,

### **„Gute Zeiten - schlechte Zeiten - Resilienz in Familien“**

mit diesem Titel wollen wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich zu unserer Jahrestagung einladen!

Für das Hauptreferat mit dem Thema "Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt" konnten wir Herrn Prof. Dr. Agostino Mazziotta von der Fachhochschule in Münster gewinnen. Er wird der Frage nachgehen, wie Paare ihre Beziehungen gestalten, die in einer individualistischen Multioptionsgesellschaft leben, „in der Menschen permanent aufgefordert (und verdammt) sind, Entscheidungen unter Unsicherheit bezüglich ihrer Lebensführung zu treffen“.

In gewohnter Weise werden die verschiedenen Themen in 7 Arbeitsgruppen im Anschluss vertieft und in Verbindung mit der Praxis gebracht.

Herr Prof. Dr. Agostino Mazziotta wird in seiner Arbeitsgruppe die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in den Blick und in den Fokus des beraterischen Umgangs nehmen.

Herr Prof. Dr. Albert Lenz erarbeitet mit den Teilnehmenden in seiner Arbeitsgruppe die Resilienzschutzfaktoren in Familien heraus und wie Beratung die Mentalisierungsfähigkeit als Kompetenz von Selbstreflexion, Selbstregulation und Perspektivübernahme fördern kann.

Wie Berater\*innen bei Familiensystemen in Krisen zugewandt und prozesssicher mit Klient\*innen in Beziehung gehen können, dieser Aufgabe geht Frau Sylvia K. Will in ihrer Arbeitsgruppe nach. Wie können sich Berater\*innen in ihrer Rolle als fähig erleben und Ratsuchende schnell und ressourcenorientiert zur Mitarbeit und Selbstwirksamkeit anregen, ohne das Familiensystem zu überfordern?

Wenn Klient\*innen kaum passende Lösungen erarbeiten können und/oder es immer wieder an der Umset-

## Zum Tagungsthema

zung scheitert, kann an eine traumatische Belastung in der Familie gedacht werden. Frau Fischer-Götze wird mit den Teilnehmer\*innen ihrer Arbeitsgruppe die mehrgenerationale systemische Sicht anregen.

Wenn Eltern und Kinder in die Pubertät kommen, verändern sich das Erleben von Sexualität und das Generationenverhältnis. Frau Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch wird in ihrer Arbeitsgruppe die Einfühlung in beide Seiten – in die der Jugendlichen und in die der Eltern – anregen, um die Turbulenzen besser zu verstehen und nach nichtdestruktiven Auswegen zu suchen.

Berater\*innen in der Arbeitsgruppe mit Frau Judith Fischer-Götze werden die Selbstfürsorge in den Blick nehmen und den Stressoren in einem sich rasch verändernden Beratungsalltag und den Multikrisen von Ratsuchenden auf die Spur kommen. Fokus wird die Frage sein: Wie können Berater\*innen professionell die eigene Selbstwirksamkeit und Resilienz fördern?

Die Multifamilientherapie ermöglicht Familien im Kontext der Gruppe wieder Selbstwirksamkeit zu erleben und Teil einer Gemeinschaft zu sein. In der Arbeitsgruppe führt Frau Karin Bracht die Teilnehmer\*innen in die Haltung und Arbeitsweise der Multifamilientherapie ein, wie Berater\*innen bei voller Fahrt der Familiendynamik ihre Rolle gestalten und diverse Lösungen anregen können.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Ulrike Heckel, Vorstand

Carmen Hühnerfuss, Mitglied

Cornelia Weller, Präsidentin

# Zeitplan

## Donnerstag, 14. März 2024

16:30	Anreise und Begrüßungskaffee
<b>17:00</b>	<b>Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstands</b>
18:30	Abendessen
<b>19:30</b>	<b>Fortsetzung der Mitgliederversammlung</b>
21:00	Ende der Mitgliederversammlung

## Freitag, 15. März 2024

<b>09:45</b>	Eröffnung der Jahrestagung <i>Cornelia Weller, Präsidentin</i>
<b>10:00</b>	<b>Hauptvortrag</b> <b>Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt</b> <i>Prof. Dr. Agostino Mazziotta</i>
11:30	Kaffeepause
12:00	Gespräch zum Hauptvortrag
13:00	Mittagspause
<b>14:30</b>	<b>AG 1:</b> Liebe, wie sie dir gefällt ...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung <i>(Prof. Dr. Agostino Mazziotta)</i>
	<b>AG 2:</b> Resilienzförderung in Familien mit psychisch erkrankten Eltern <i>(Prof. Dr. Albert Lenz)</i>
	<b>AG 3:</b> Effektive Beratungsprozesse für Familien in Krisen gestalten <i>(Sylvia K. Will)</i>

# Zeitplan

## Freitag, 15. März 2024 (Forts.)

14:30	<b>AG 4:</b> Transgenerationale Phänomene und belastende Traumata gut auflösen ( <i>Judith Fischer-Götze</i> )
	<b>AG 5:</b> Wenn Eltern und Kinder in die Pubertät kommen – Erwachsen werden, Sexualität und Generationenverhältnis ( <i>Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch</i> )
16:00	Kaffeepause
16:30	<b>AG 1 – 3 Fortsetzung</b>
	<b>AG 4 – 5 Fortsetzung</b>
18:00	Pause
18:30	Tagesausklang mit Büffet

## Samstag, 16. März 2024

09:30	<b>AG 1 – 3 Fortsetzung</b>
	<b>AG 6:</b> Berater*innen im Blick – Selbstfürsorge trotz Multikrisen? ( <i>Judith Fischer-Götze</i> )
	<b>AG 7:</b> Voll in Fahrt und dabei auf dem Rücksitz! Multifamilientherapie mit vielen Familien, multiplen Problemen, diversen Lösungen ( <i>Karin Bracht</i> )
11:00	Kaffeepause
11:30	<b>AG 1 – 3 Fortsetzung</b>
	<b>AG 6 und 7 Fortsetzung</b>
13:00	Pause
13:15	Abschlussrunde mit Imbiss
14:00	Ende der Tagung

# Hauptvortrag

## Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt

Ereignisse wie die Klimakatastrophe, der Ukraine-Krieg, die Corona-Pandemie, die Energiekrise oder die weltweiten Fluchtbewegungen machen eins deutlich: Wir leben in einem Zeitalter des Chaos.

Der Futurist Jamais Cascio beschreibt diese gesellschaftlichen Dynamiken anhand der vier Eigenschaften *b:rattle* (brüchig), *a:nxious* (ängstlich), *n:on-linear* (nicht-linear) und *i:ncomprehensible* (unbegreiflich). Treffen diese Beschreibungen auch auf Beziehungen zu? (Liebes)Beziehungen können als eine Antwort auf die gesellschaftlichen Veränderungen in der „BANI-Welt“ betrachtet werden. Doch wie werden Beziehungen in der individualistischen Multioptionsgesellschaft gelebt, in der Menschen permanent aufgefordert (und verdammt) sind, Entscheidungen unter Unsicherheit bezüglich ihrer Lebensführung zu treffen?

In diesem Referat wird skizziert auf welcher gesellschaftlichen Bühne heute (Liebes)Beziehungen gelebt werden, mit welchen Herausforderungen und Chancen sie konfrontiert sind und wie sie kreativ und vielfältig gelebt werden können.

**Referent:** Prof. Dr. Agostino Mazziotta

**Moderation:** Cornelia Weller, Ulrike Heckel

**Termin:** Freitag, 15.03.2024, 10:00 - 13:00 Uhr

(inkl. Diskussion)

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 1:

### Liebe, wie sie dir gefällt ...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung

„Meine Frau möchte unsere Ehe öffnen! Kann das gut gehen?“, „Ich habe mich in meinen besten Freund verliebt! Bin ich hetero, schwul oder bi?“, „Schade ich meinen Kindern, wenn ich mehrere Liebesbeziehungen führe?“ Diese Beratungsanliegen verdeutlichen, dass Menschen heute ihre (Liebes)Beziehungen sehr vielfältig gestalten. Berater\*innen sind direkt am Puls solcher gesellschaftlichen Entwicklungen.

Damit sie Klient\*innen darin unterstützen können, ein Leben in Selbstachtung, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu führen, ist es notwendig, dass sich Berater\*innen ihrer eigenen Werte und Überzeugungen in Bezug auf Sexualität und Partnerschaft bewusst sind und angesichts der diversen Liebes- und Lebensmodelle „informiert-naiv“ vorgehen.

Die Fortbildung gibt Einblicke in unterschiedliche Liebes- und Lebensmodelle (u.a. polyamore und offene Beziehungen, gemischtorientierte Partnerschaften), beleuchtet Fluidität im sexuellen Begehren und gibt konkrete Anregungen für die Beratungspraxis. Neben theoretischen Inputs wird ein kreativer Raum geschaffen für Möglichkeiten der Selbstreflexion und des interaktiven kollegialen Erfahrungsaustauschs.

**Referent:** *Prof. Dr. Agostino Mazziotta*

**Moderation:** Cornelia Weller

**Termine:** Freitag, 15.03.2024, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 16.03.2023, 09:30 - 13:00 Uhr  
maximal 25 Teilnehmer\*innen



# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 2: Resilienzförderung in Familien mit psychisch erkrankten Eltern

Resilienz ist mehr als die Summe von Schutzfaktoren. Unter Resilienz wird die Fähigkeit verstanden, in Belastungssituationen Schutzfaktoren als Puffer einsetzen und nutzen zu können. Die zentrale Frage lautet daher: Wie gelingt es Kindern, Eltern und der Familie als System in schwierigen familiären Umständen, Schutzfaktoren als Puffer heranzuziehen, um mit Belastungen besser fertig werden zu können? Studien zeigen, dass hierbei den Fähigkeiten zur Selbstreflexion, Selbstregulation und Perspektivenübernahme eine entscheidende Rolle zukommt. Diese reflexive Kompetenz – Peter Fonagy und Kolleg\*innen sprechen von Mentalisierungsfähigkeit – stellen die zugrunde liegenden Mechanismen der Resilienz dar, die es gilt, gezielt zu fördern. Wie kann die reflexive Kompetenz – die Mentalisierungsfähigkeit – in den Familien gefördert werden? Darum geht es im ersten Teil des Seminars. Peter Fonagy und Kolleg\*innen haben Methoden zur Förderung von Selbstreflexion, Selbstregulierung und Perspektivenübernahme entwickelt, die mittels praktischer Beispiele und Übungen veranschaulicht werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden familienorientierte mentalisierungsbasierte Interventionen zur Förderung spezifischer Schutzfaktoren vorgestellt und in Übungen erprobt, die die Resilienz der Kinder psychisch erkrankter Eltern gegenüber den multiplen Belastungen stärken: Psychoedukation der Kinder, Förderung der familiären Kommunikation, Förderung der kindlichen und familiären Bewältigungskompetenzen und Aktivierung sozialer Ressourcen.

Exemplarisch können auch Beispiele aus der beraterischen Praxis der Teilnehmer\*innen besprochen werden.

**Referent:** Prof. Dr. Albert Lenz

**Moderation:** Nicole Rosentreter

**Termine:** Freitag, 15.03.2024, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 16.03.2023, 09:30 - 13:00 Uhr  
maximal 20 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag/Samstag

## Arbeitsgruppe 3: Effektive Beratungsprozesse für Familien in Krisen gestalten

Familien suchen sich oft erst dann Hilfe, wenn gar nichts mehr geht. Oft starten Beratungen also in akuten Krisen, mit freiwilliger oder manchmal auch unfreiwilliger Unterstützung. Beratende stehen dann vor besonderen Herausforderungen, wollen sie doch effektiv und zielführend unterstützen und gleichzeitig das Familiensystem nicht überfordern.

Zusätzlich sind sie häufiger mit schwierigen Verhaltensweisen ihrer Klient\*innen konfrontiert, die der Beratungssituation kritisch oder abwehrend gegenüber stehen oder einfach nicht aufhören wollen zu jammern. Schnell kommen wir als Beratende dann an unsere Grenzen, reagieren genervt, wütend, vermeidend oder mit starken Selbstzweifeln an unserer Kompetenz.

Wie kann es unter diesen Umständen trotzdem gelingen, effektive Beratungsprozesse zu gestalten, welche wichtigen Fragen sollten wir uns zu unserer eigenen inneren Haltung stellen und welche charmanten Tools gibt es, um Beratungen in Krisen zu ermöglichen?

Diesen Fragen gehen wir in insgesamt acht Stunden in einem kurzweiligen Mix aus theoretischem Input und praktischen Übungsbeispielen nach.

**Referentin:** *Sylvia K. Will*

**Moderation:** Dr. Stefan Schumacher

**Termine:** Freitag, 15.03.2024, 14:30 - 18:00 Uhr  
Samstag, 16.03.2023, 09:30 - 13:00 Uhr  
maximal 16 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag

## **Arbeitsgruppe 4: Transgenerationale Phänomene und belastende Traumata gut auflösen**

Traumatische Belastungen werden epigenetisch in Familien weitergegeben, außerdem spielt das unbewusste Miteinander in Familien im Alltag eine große Rolle.

Somit kann es dazu kommen, dass wir in Beratungen immer wieder ansetzen und die Klient\*innen für sich entweder kaum passende Lösungen finden oder Veränderungen nur schwer (oder gar nicht) schaffen. Das kann an den innerhalb der Familie weitergegebenen traumatischen Belastungen liegen. Hilfreich erscheint in solchen Fällen die klare mehrgenerationale Sicht und der immer wieder in der Beratung aufgerufene ressourcenorientierte Blick auf einzelne Familienmitglieder.

Jedes Verhalten hat vor dem jeweiligen Hintergrund im System, den gesellschaftlichen Verhältnissen und dem eigenen erlernten Verhalten einen „guten“ Grund. Daran sollten wir arbeiten – in solchen Fällen kann es wichtig sein zu vergeben, um sich selbst gut weiterentwickeln zu können. Ein wichtiges Thema in dem Zusammenhang ist ebenfalls die Erzeugung von Resilienz - beim einzelnen Menschen und im System.

Mit den Teilnehmer\*innen wird nach einem Theorie-Input erarbeitet, auf welche Weise tiefgehender mit den Klient\*innen an der Reflexion möglicher Traumata und an deren Verarbeitung bis hin zur Auflösung gearbeitet werden kann. Die Reflexion und das Begreifen eigener erworbener Traumatisierungen kann in geschütztem Rahmen (verdecktes Arbeiten ist möglich) ein interessanter Nebeneffekt dieser Arbeitsgruppe sein.

**Referentin:** *Judith Fischer-Götze*

**Moderation:** Ulrike Heckel

**Termin:** Freitag, 15.03.2024, 14:30 - 18:00 Uhr  
maximal 25 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Freitag

## Arbeitsgruppe 5:

### Wenn Eltern und Kinder in die Pubertät kommen – Erwachsen werden, Sexualität und Generationen- verhältnis

Pubertät und Adoleszenz sind unscharfe Begriffe, die, je nach wissenschaftlicher Disziplin und abhängig von historischen und kulturellen Kontexten, sehr unterschiedlich definiert werden. Mit Pubertät ist hier nicht nur der Prozess der geschlechtlichen Reifung gemeint, sondern vor allem das komplexere Geschehen der physischen, psychischen und sexuellen Veränderungen, die das Erleben von Jugendlichen prägen. In diesen Zusammenhang gehört die Suche nach ersten sexuellen Begegnungen ebenso wie die Suche nach der eigenen sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität.

Die Pubertät kann, grob gesagt, als erster Teil des insgesamt längeren Prozesses der Adoleszenz betrachtet werden. Während es in der Pubertät um körperliche und *psychosexuelle* Entwicklungen geht, zielt der Begriff der Adoleszenz auf die *psychosoziale* Dimension der Jugendphase. Zwar entstammt der Begriff der Pubertät der Biologie, aber er wird alltagssprachlich oft verwendet, um gewisse „Verrücktheiten“ im Erleben und Verhalten junger Jugendlicher zu umschreiben. In diesem Sinne ist er auch geeignet, um Turbulenzen in den Blick zu nehmen, die zwischen pubertierenden Jugendlichen und ihren Eltern entstehen können.

Ziel des Workshops ist, die Einfühlung in beide Seiten – in die der Jugendlichen und in ihre Eltern – zu vertiefen, die Turbulenzen zwischen ihnen besser zu verstehen und nach nichtdestruktiven Auswegen zu suchen.

Im Workshop nähern wir uns dem Thema über eine biografische Reflexionsübung. Es folgen ein kurzer theoretischer Input und eine gemeinsame Fallreflexion.

**Referentin:** *Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch*

**Moderation:** Annemarie Potthoff

**Termin:** Freitag, 15.03.2024, 14:30 - 18:00 Uhr  
maximal 14 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Samstag

## Arbeitsgruppe 6:

### Berater\*innen im Blick – Selbstfürsorge trotz Multikrisen?

Der professionelle Alltag als Berater\*in wird immer komplexer und von verschiedensten Krisen beeinflusst. Das spiegeln uns unsere Klient\*innen, mittlerweile höre ich diese Worte auch oft in der Supervision von Kolleg\*innen.

Die Arbeit in der Beratungslandschaft kann auch an unsere Substanz gehen. Aus diesem Grund müssen wir alle uns immer wieder gut hinterfragen, was zu tun ist, um gesund zu bleiben und verschiedene Themen aus der Beratung gut zu verarbeiten.

Themen wie Achtsamkeit und das Erhalten der Selbstwirksamkeit im beraterischen Alltag spielen eine immer größere Rolle. Auch der Umgang mit Stress und unsere Selbstfürsorge muss gut in unserem Blick bleiben.

Wichtig erscheint es außerdem, unsere ganz eigenen Stressoren zu kennen und somit beeinflussen zu können.

In dieser Arbeitsgruppe beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Was ist für mich eine Krise und erzeugt somit bei mir ganz persönlich Stress?
- Kann ich achtsames und selbstwirksames Verhalten trainieren? Und wenn ja - wie?
- Auf welche Art und Weise kann ich bei meinen Klient\*innen und auch bei mir selbst resilientes Verhalten erzeugen?

Mit Hilfe von theoretischen Inputs und verschiedenen vorgestellten Übungen wird an dem Thema gearbeitet, um es dann auf die Beratungstätigkeit mit unseren Klient\*innen übertragen zu können.

**Referentin:** *Judith Fischer-Götze*

**Moderation:** Dr. Rudolf Sanders

**Termin:** Samstag, 16.03.2024, 09:30 - 13:00 Uhr  
maximal 20 Teilnehmer\*innen

# Arbeitsgruppen Samstag

## Arbeitsgruppe 7:

### **Voll in Fahrt und dabei auf dem Rücksitz! Multifamilientherapie mit vielen Familien, multiplen Problemen, diversen Lösungen**

Der Workshop richtet sich an Therapeut\*innen, die in ihrem Beratungskontext mit Familien arbeiten. Ziel des Workshops ist es, Einblicke zu bekommen in die Haltung und die Arbeitsweise der Multifamilientherapie (MFT). Sie lernen das theoretische Konzept der Multifamilientherapie kennen und wenden es in ersten Schritten an. Der Positionswechsel der Therapeut\*innen wird anschaulich dargestellt und Sie können unmittelbar ausprobieren, wie sich die neue Position im Beratungskontext anfühlt.

Mit viel Kreativität, Aktivität und Humor nehmen Sie in den Rollenspielen sowohl die Kinder-, Eltern- als auch die therapeutische Perspektive ein.

Sie werden abwechselnd mit theoretischem Input neugierig gemacht und bekommen anschließend Gelegenheit das Erfahrene praktisch anzuwenden.

In der Multifamilientherapie begegnen sich häufig Menschen aus dysfunktionalen Familiensystemen. Mehr-generationale Bindungsstörungen führen zu einer Weitergabe von destruktiven Beziehungsmodellen. In den Familien erfahren Erwachsene und Kinder Ausgrenzung und Ausstoßung. Rückzug und Isolation gepaart mit Ohnmacht und Scham führen oftmals dazu, dass ganze Familien an den Rand der Gesellschaft geraten und von einer Teilhabe ausgeschlossen werden. Die Multifamilientherapie ermöglicht Familien, im Kontext der Gruppe wieder Selbstwirksamkeit zu erleben und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

**Referentin:** Karin Bracht

**Moderation:** Sabine Grimm

**Termin:** Samstag, 16.03.2024, 09:30 - 13:00 Uhr  
maximal 30 Teilnehmer\*innen

# Referent\*innen

## Karin Bracht

Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin. Systemische Therapeutin (SG/DGSF), Systemische Supervisorin (SG/DGSF), Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrtherapeutin (DGSF), Lehrsupervisorin (DGSF).



Seit 1999 arbeitet sie mit Familien in unterschiedlichen Beratungskontexten zusammen. Ihre Tätigkeit besteht zu einem Drittel aus Therapien, einem Drittel aus Supervisionen und zu einem Drittel aus Lehre. Alle drei Arbeitsfelder sind geprägt durch ihre Leidenschaft an der Multifamilientherapie.

[www.karinbracht.de](http://www.karinbracht.de)

## Judith Fischer-Götze

Dipl.-Lehrerin und Dipl.-Sozialpädagogin. Systemische Therapeutin/Familientherapeutin und Lehrtherapeutin (SG). Systemische Supervisorin und Lehrende Supervisorin (SG). Fachpädagogin für Psychotraumatologie und pädagogische Dozentin Psychotraumatologie (DIPT, DeGPT). Traumazentrierte Fachberaterin (SIS/ DeGPT).



2011-2019 erste Vorsitzende und seit 2020 im Leitungsteam des Systemischen Institutes Sachsen in Chemnitz.

## Referent\*innen

### **Prof. Dr. Albert Lenz**

Dipl.-Psychologe. Von 1994 bis 2017 Professor für Klinische Psychologie und Sozialpsychologie an der Katholischen Hochschule NRW, Fachbereich Sozialwesen.



Mitbegründer des Instituts für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp) an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen. Ausbildung in psychoanalytischer Familientherapie und psychologischer Krisenintervention an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie in München. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Kinder psychisch kranker Eltern (Grundlagenforschung und Entwicklung von Interventionsprogrammen), Kooperation Psychiatrie und Jugendhilfe, psychosoziale Beratung und Krisenintervention. Zahlreiche Publikationen und Forschungsprojekte in diesen Bereichen.

Langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“. Langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH).

<http://www.albert-lenz.de>

### **Prof. Dr. Agostino Mazziotta**

Dipl.-Psych., Master of Counseling in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Systemischer Sexualtherapeut. Seit 2020 Professor für Diversität und Community Work an der Fachhochschule in Münster. Aus- und Weiterbildungstätigkeiten, Lehraufträge an unterschiedlichen Universitäten im In- und Ausland, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Fachbüchern. Chefredakteur der Verbands- und Fachzeitschrift „Blickpunkt EFL-Beratung“.





# Referent\*innen

## Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch

Dr. Ulrike Schmauch war bis 2014 Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences und ist weiterhin in Aus- und Fortbildung tätig.



Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Körper, Geschlecht und Sexualität in der Sozialen Arbeit, Supervision sozialer Fachkräfte, gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Antidiskriminierungsarbeit. 2023 hat sie das Buch *Liebe, Sex und Regenbogen – Sexuelle Vielfalt in Gesellschaft und Sozialer Arbeit* veröffentlicht.

## Sylvia K. Will

Dipl.-Psych., Heilpraktikerin für Psychotherapie, Systemische Familientherapeutin. Berufliche Tätigkeit in der Reha mit chronisch kranken Kindern und deren Familien. Seit 2016 Mitarbeit in der Familienberatungsstelle Wegweiser e.V. mit den Schwerpunkten Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Familien in Trennungsprozessen, seit 2019 Leitung der Beratungsstelle.



Tätigkeit als Dozentin und Lehrende für angrenzende soziale und beratende Berufe, bei der sie die Arbeit mit der eigenen therapeutischen inneren Haltung immer wieder zum Schwerpunkt macht, sowie psycho-educative Angebote für Eltern. Seit 2020 Ausbildung am IFIT Hamburg (Integrierte Teile-therapie) unter Dagmar Kumbier.

# Organisatorische Hinweise

## **TAGUNGSHAUS:**

Internationales Evangelisches Tagungszentrum  
Wuppertal GmbH

Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal

Telefon: 0202 28363-0

E-Mail: [info@aufdemheiligenberg.de](mailto:info@aufdemheiligenberg.de)

Web: [www.aufdemheiligenberg.de](http://www.aufdemheiligenberg.de)

Das Tagungshaus verfügt über ein barrierefreies Gästezimmer; Tagungsräume und Speiseraum sind ebenfalls barrierefrei erreichbar.

## **TEILNAHMEBEITRAG** (inkl. Verpflegung, ohne ÜN/F):

DAJEB-Mitglieder: **183,00 €**

Nichtmitglieder: **213,00 €**

## **ÜBERNACHTUNG**

**Achtung:** Übernachtungen sind von den Teilnehmer\*innen selbst zu buchen. Wir haben im Tagungshaus ein Zimmerkontingent für die Tagung reserviert:

Einzelzimmer/Frühstück € 85,- / Tag

zzgl. Infrastrukturabgabe der Stadt Wuppertal (s.u.)

Doppelzimmer/Frühstück € 102,- / Tag

zzgl. Infrastrukturabgabe der Stadt Wuppertal (s.u.)

## **Buchung bis spätestens 11.01.24**

mit dem Buchungscode **DAJEB-JT** unter

Tel. 0202 28363-0

Mail: [info@aufdemheiligenberg.de](mailto:info@aufdemheiligenberg.de)

## **Infrastrukturabgabe bei Übernachtung**

Die Stadt Wuppertal erhebt eine Infrastrukturförderabgabe von 5% auf den brutto Zimmerpreis exklusive Frühstück. Diese Abgabe wird mit dem Erstellen der Rechnung zusätzlich ausgewiesen und ist mit dem Erhalt der Rechnung zusätzlich an das Tagungshaus zu zahlen.

## Organisatorische Hinweise

### **ANMELDUNG zur Jahrestagung:**

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Zum Anmeldeformular gelangen Sie über diesen [Link](#) oder über unsere Homepage [www.dajeb.de](http://www.dajeb.de). Alternativ gelangen Sie über den folgenden QR-Code direkt mit Ihrem Smartphone zum Anmeldeformular:



### **RECHNUNG UND ZAHLUNGSFRIST:**

Sie erhalten innerhalb von 7 Tagen nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung von der DAJEB. Die Zahlungsfrist beträgt 10 Tage ab Rechnungsdatum.

### **PLATZVERGABE:**

Eine **unverbindliche** Platzreservierung in der/den gewünschten Arbeitsgruppe/n erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen bis zur maximalen Anzahl der Teilnehmenden. **Eine verbindliche Platzvergabe erfolgt nur bei Zahlung der Rechnung innerhalb der angegebenen Zahlungsfrist!**

**Bitte achten Sie bei der Wahl Ihrer Arbeitsgruppen darauf, dass keine zeitliche Überschneidung vorliegt!**

### **RÜCKTRITT:**

Bei einem Rücktritt bis zum 11.01.2024 wird der Teilnahmebeitrag abzgl. einer Bearbeitungsgebühr von € 15,00 zurückerstattet. Bei einer späteren Stornierung werden keine Teilnahmebeiträge zurückerstattet. Ein/e Ersatzteilnehmer\*in kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von € 15,00 gestellt werden.

Rücktritte müssen schriftlich (per E-Mail genügt) an die DAJEB erklärt werden.

